

Gemeinde entwickeln

Einzigartiges Potenzial

(von Heike Beiderbeck-Haus)

Wunderbar und einzigartig ist ein jeder Mensch, den der Schöpfer ins Leben gerufen hat – gewoben im Schoß der Mutter, erdacht, geformt, gekannt, geliebt (Psalm 139). Ein staunenswertes Potenzial! Und erst das Evangelium von Jesus Christus, diese Kraft, die Menschen befreit und aufatmen lässt, eine „neue Kreatur“ hervorbringt (2 Kor 5) – Welch eine erstaunliche Dynamik steckt darin! Und dann das Wirken des Geistes, der in Menschen Gutes reifen lässt – Gemeinschaftsfähigkeit, Begeisterung und bemerkenswerte Gaben und Talente (Gal 5, 1 Kor 12-14).

Vielleicht steckt dieses Staunen über Gottes Möglichkeiten mit uns Menschen dahinter, wenn unser Glaubensbekenntnis, die Rechenschaft vom Glauben, formuliert: „Das allgemeine Priestertum aller Gläubigen ist die der christlichen Gemeinde von ihrem Herrn gegeben Grundstruktur.“ Oder wenn es in unserem Leitbild heißt: „Wir glauben, dass jeder Christ Zugang zu Gott hat und Gottes Geist in ihm lebt...“ Diese Grundüberzeugungen stiften uns an zu einem ressourcenorientierten, beteiligenden und kommunikativen Ansatz für unser Gemeindeleben. Einige Grundhaltungen helfen uns dabei, dies umzusetzen:

■ „Unsere Gemeinde hat ein Potenzial, das wir entdecken und nutzen können.“

Das bedeutet: Wir setzen nicht beim Defizit an, sondern vertrauen darauf, dass unsere Gemeinde mit genau diesen Menschen und an genau diesem Ort ganz einzigartige Möglichkeiten und Chancen hat. Die können wir entdecken und nutzen – ob nun mit 250 Mitgliedern oder mit 45. Diese Konstellation von Menschen, von Persönlichkeiten und Begabungen, Berufen und Berufungen, Motivationen und Temperamenten, Lebensgeschichten und Erfahrungen, Gelegenheiten und Möglichkeiten gibt es nicht doppelt. Diese Gemeinde hat ihre ganz eigene Gestalt, die sich daraus ergibt, wer wir sind, was Gott in diese Menschen und in diese Gemeinde hineingelegt hat. Und so machen wir die Möglichkeiten unserer Mannschaft zum Ausgangspunkt unserer Gemeindeentwicklung.

Nicht beim Defizit ansetzen bedeutet auch: Das erfolgreiche Modell aus einer anderen Stadt kann uns zwar Ideenlieferant sein und die Phantasie anregen. Aber es kann auch Frust und Ratlosigkeit verursachen, denn mit Sicherheit ist unser Ort und unsere Gemeinde, sind unsere Leute und ihre Möglichkeiten nicht identisch mit dem, was an einem anderen Ort gelebt und praktiziert wird. Auch das x-Punkte-Programm für den effektiven Gemeindeaufbau kann vielleicht helfen, wenn es uns anspornt, nichts Wichtiges außer Acht zu lassen. Aber es kann auch gnadenlos demotivierend sein, wenn all unsere vermeintlichen Schwachpunkte dabei zu Tage treten.

Setzen wir also nicht bei der Negativ-Liste an, sondern vertrauen wir darauf: An unserem Ort gibt es Möglichkeiten und einzigartige Herausforderungen für uns - und in unserer Gemeinde ist ein gutes Potenzial vorhanden, potenziert durch die Tatsache, dass Gottes Geist in uns lebt.

■ „Wir sind neugierig auf das, was jede Person beitragen kann“

Diese Grundhaltung lässt uns aufgeschlossen und wertschätzend auf Menschen zugehen. Wir glauben, dass jeder eine eigene Lebensgeschichte mit Gott und eine eigene Berufung hat. Die können wir wahrnehmen – und wir können einander ermutigen, diese Berufung auch zu leben.

Weil wir glauben, dass in jedem einzelnen Gottes Geist lebt und wirkt, können wir neugierig und interessiert danach fragen, was jeder einbringen und beitragen kann in diesem großen Team. So können wir das Gespräch miteinander suchen - mit Mitarbeitern, mit engagierten Gemeindegliedern, mit kritischen Geistern, mit Querdenkern oder auch mit den Indifferenten und Unentschlossenen... Wenn wir mit Jugendlichen sprechen und mit Erwachsenen, mit Rentnern und mit Berufstätigen, mit Eltern von Krabbelkindern und mit Arbeitslosen, Juristinnen und Krankenpflegern, Fernfahrern, Lehrerinnen... - was mag da zu Tage treten an Schöpfungsressourcen und geistlichen Gaben, an Weltwissen und Lebenserfahrung, Know How und Sachverstand...?

Ideen für neugierig-wertschätzende Gespräche, die etwa die Gemeindeleitungsmitglieder, Gruppenleiterinnen oder Pastoren mit Gemeindegliedern und Mitarbeitenden führen könnten:

- Wer bist Du? Was bedeutet Dir das Evangelium von Jesus persönlich?
- Wie sieht Dein Alltag aus und welche Aufgaben in Beruf, im sozialen Umfeld, in der Familie, in Gemeinde gehören für Dich dazu?
- Welche Fragestellungen und Erfahrungen, Kompetenzen und Kenntnisse, Ideen und Stärken bringst Du aus Deinem Leben mit? Welche persönlichen Ressourcen an Kraft, Zeit und Fähigkeiten könntest Du in die Gemeinde einbringen?
- Welche Möglichkeiten wünschst Du Dir, um etwas von Deiner persönlichen Berufung in oder mit der Gemeinde leben zu können? Was brauchst Du, damit Du gut und gerne in der Gemeinde mitwirken kannst?

Trauen wir uns, miteinander zu sprechen und üben wir uns im aktiven Zuhören. Dann werden wir nicht nur schnelle Antworten auf der Sachebene bekommen, sondern ein tieferes Verständnis für die Person gewinnen – und für das unverwechselbare, schöpferische und geistliche Potenzial, das sie einzubringen hat.

■ „Wir können gemeinsam etwas entwickeln“

Aus den individuellen Möglichkeiten und persönlichen Gesprächsbeiträgen all der einzelnen Menschen, in denen der Geist Gottes wirksam ist, kann sich etwas Gemeinsames entwickeln – für diese Gemeinde, an diesem Ort. Dann bleibt es nicht bei der Summe vieler einzelner Lebenswege, sondern es entsteht im Reden und Hören miteinander etwas Gemeinsames: eine *Frage*, der wir uns alle stellen wollen oder eine *Idee*, die uns alle beflügelt oder eine *Vision*, die uns gemeinsam geschenkt wird. Daraus können konkrete Ziele abgeleitet werden. Eine Zielvereinbarung, an der wir alle mitgewirkt haben, schafft ein hohes Maß an Identifikation mit unserer Gemeindearbeit. Konkrete Pläne und Projekte, große Vorhaben oder kleine Aufgabenpäckchen werden daraus gestrickt. Selbst wenn dann der Beitrag eines Einzelnen dabei noch so klein sein sollte – er ist Teil eines großen Ganzen, für das wir alle gemeinsam beten und arbeiten...!

Heike Beiderbeck-Haus

Um das Potenzial der eigenen Gemeinde zu entdecken und alle in einen kommunikativen Prozess mit einzubeziehen, kann es hilfreich sein, Gemeindeberatung in Anspruch zu nehmen. Im Netzwerk "Beratung von Gemeinden" unseres Bundes bieten 67 erfahrene Beraterinnen und Berater ihre kompetente Unterstützung an – ein Service, den Sie nutzen sollten.

Kontakt: Dienstbereich Gemeindeentwicklung
Referentin: Pastorin Heike Beiderbeck-Haus
Elstal, Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14641 Wustermark
Telefon (03 32 34) 74-160
Fax (03 32 34) 74-167
HBeiderbeck-Haus@baptisten.org
www.beratung-von-gemeinden.de